

# Der Ober von Ammergau

Autor(en): **Croissant, Eugen**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 27

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# der Frau

feierlich, nie, aber gar nie mehr über Schweizermänner zu lächeln, bloß weil sie zu schüchtern sind, um Komplimente zu machen. Daß sie aber Kavaliers sind, und was für Prachtskerle, das mußte ich Dir liebes Bethli schreiben. Trotzdem Deine Seite für die Frau ist (ich las sie immer in der Ferne), brich doch bitte einmal eine Lanze für den Schweizermann. Ruth.

Liebe Ruth, die Lanze habe ich schon mehrmals gebrochen. Ich bin vollkommen einverstanden, es ist sehr, sehr viel galanter und es braucht mehr guten Willen, einer Frau den Koffer ein Stück weit zu tragen, als ihr die Hand zu küssen. Bethli.

## Arm und krank, vom Hund gebissen!

Es läutet. Das fünfjährige Rägeli will nachsehen. «Wenn's ein Hausierer ist, sagst Du ihm, daß ich nichts brauche», schärfte ich Rägeli ein. Rägeli öffnet also und ruft mir nach einem Augenblick. Unter der Haustüre steht Herr X, er lacht mit dem ganzen Gesicht. «Also, Ihre Kleine ist wirklich gut», meint er. «Als ich nach Ihnen fragte, hat sie zuerst wissen wollen, ob ich keinen Koffer habe. Erst als ich dies verneinte, hat sie Ihnen gerufen.»

Rägeli möchte eine Geiß haben — und einen Geißestall — und einen Melkerstuhl — und ein Milchkessi - und - und - und - und. «Rägeli», sage ich, «da würdest Du am besten einen Bauern heiraten, den Ueli Bachmann (11jährig) zum Beispiel.» «Den habe ich schon gefragt», sagt sie kleinlaut, «aber er will mich nicht.»

Die Kinder spielen «Lehrerlis». Jetzt müssen sie lesen. Rägeli kommt an die Reihe. Als es bei einem Bildchen, das einen weinenden Knaben darstellt, liest: «Arm und krank, vom Hund gebissen», prusten die Geschwister los, so daß das

arme Rägeli resigniert das Buch zuklappt und sich zu mir flüchtet. Dieser Ausspruch ist seither bei uns zum geflügelten Wort geworden. Und wenn eines irgend einen kleinen Schmerz empfindet, sagen wir nicht mehr: «Heile, heile Säge», sondern mehr oder weniger teilnahmsvoll: «Arm und krank, vom Hund gebissen.» Züs Bünzli

## Zum Frauenstimmrechtstag 1950

Schweizerknabe sag, warum  
Dieses stille Grollen?  
Stellst Dich blind und taub und stumm.  
Nimm es doch nicht allzu krumm,  
Daß wir stimmen wollen!

In der ganzen Weltgeschichte  
Kennst man unsre Schande.  
Meinst Du denn, wir wissen nicht,  
Was dazu ein jeder spricht  
Außerhalb dem Lande?

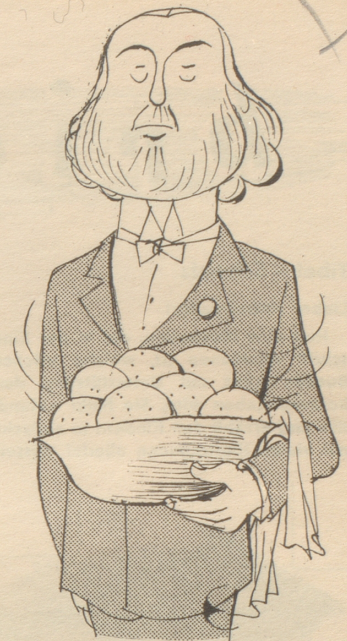
Ach, auf unsern Wangen blüht  
Heiße Schamesröte.  
Mit Verwirrung im Gemüt  
Stehn wir da, und jeder sieht  
Unsre holden Nöte.

Sollen wir mit schwachem Arm  
Stürzen hin zum Streite?  
Unsre Waffe ist der Charme,  
Aber wehl durch Gram und Harm  
Geht er nächstens pleite.

Nennt man so was ritterlich,  
Uns so weit zu bringen?  
Wir sind lieb und mütterlich,  
Und es schmerzt uns bitterlich,  
Dieses zähe Ringen.

Schweizerknab, reich uns die Hand,  
Ohne lang zu chnорzen.  
Sieh, wir bringens doch zustand,  
Wenn wir alle mitenand  
Noch recht kräftig porzen.

Anne Susanne



Der Ober von Ammergau

## Korrektur

In meinem Artikel «Herr Rubattel erpreßt die Schweizerhausfrau» in Nr. 25 hat mir der Setzer mit lobenswerter Konsequenz mehrmals aus «Großräumlern» «Großmäulern» gemacht. Wie es mit den Mäulern im Osten steht, ist mir nicht bekannt, ich habe da keine Erfahrungen und bin froh, wenn ich keine zu machen brauche. Aber daß die Russen über viel «Großraum» verfügen, weiß ich. Und sogar, daß es solche gibt, die davon träumen, diesen Großraum noch zu vergrößern, hat sich herumgesprochen. Bethli.



Aus mit der Liebe!  
Hätte sie doch daran  
gedacht, ihre schlanke  
Linie zu behalten  
durch

**Kissinger**  
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken  
und Drogerien. Prospekte durch  
Kissinger-Depot Casima (Tic.).

## Hotel Post Rapperswil

Restaurations- u. Fischküche · Großer schattiger  
Garten · Schöne Säle · Zimmer mit fließ. Wasser  
Garage. Fam. E. Häuselmann, Tel. (055) 21343

**Korpulenz?**



**KERNOSAN N°10**

KRAUTER-TABLETTEN

bauen Fettsatz ab Fr. 2.-u.4.-

Erhältlich in allen Apotheken oder direkt durch  
Apothek Kern, Niederurnen  
Kräuter und Naturheilmittel Tel. (058) 41528

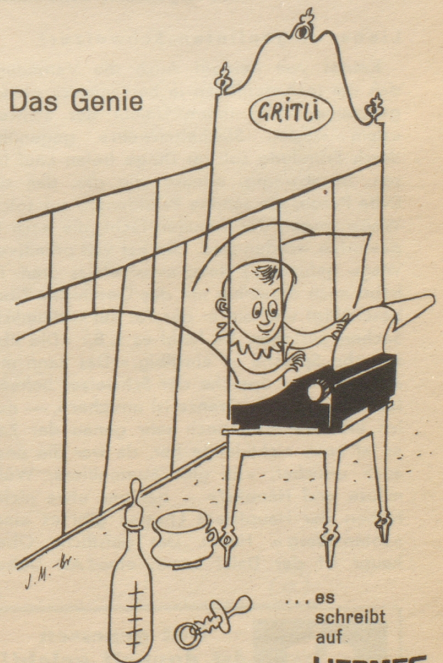
**ADLER Mammern** Telephone  
(064) 86447

Herrliches aus Geflügelhof, Kamin und Fischtrog

go bade...  
immer mit  
**»Kodak«**  
Film



Das Genie



...es  
schreibt  
auf

**HERMES**

Gasthaus **Traube Uttwil** (Romanshorn)  
**GUT ESSEN!** Fam. Fiacre, Tel. (071) 63810